2. Über eine besondere Gruppe der Rochen.

Von Valerian Gratzianow, Assistent am Zool. Mus. d. Kais. Univ. z. Moskau.

(Mit 2 Figuren.)

eingeg. 13. April 1906.

In seinem berühmten Buche: »Fishes of India« reproduziert Fr. Day die Abbildung eines seltenen Rochen, die von Herrn Elliot nach der Natur gezeichnet war. Bedauerlicher Weise ist diese Abbildung von keiner Beschreibung begleitet. Bei diesem Rochen sind die Brustflossen ganz besonders ausgebildet, so daß die vorderen Enden der Propterygien sich nach vorn hinziehen und zwei verhältnismäßig kleine Nebenflößchen entwickeln. Zwischen diesen Flößchen und dem Kopfe befindet sich eine Ausbuchtung, wodurch der Kopf von den Brustflossen ganz isoliert ist.

Anfangs zählte Fr. Day diese Form zu der Art *Ceratoptera ehrenbergii*. Aber die von Herrn Elliot gezeichnete Form hat nichts mit dieser Art gemein, wie auch mit keiner Art der in der zoologischen Literatur beschriebenen Rochen. In dem Nachtrage zu dem erwähnten Buch änderte Day sein Urteil über die Bedeutung dieser Form und sprach die Vermutung aus, daß die Abbildung Elliots ein unförmiges Individuum, *Astrape dipterygia*, darstellt. Aber auch in dieser Meinung kann man mit dem berühmten Ichthyologen nicht übereinkommen. 1) Elliots Abbildung zeigt keine Übereinstimmung mit dem elektrischen Rochen *Astrape dipterygia*, weil die Absonderlichkeit des Kopfes, die ganz andre Konfiguration der Scheibe und besonders die vollständige Abwesenheit der unpaaren Flossen für keine Analogie spricht. 2) Die Abbildung Elliots zeigt infolge der vollständigen Abwesenheit der Rücken- und Schwanzflossen oder Stachel und Dornen keine Ähnlichkeit mit irgend einer Art und Gattung der Rochen.

Alle diese Eigentümlichkeiten hat auch ein Exemplar des Rochen, der in dem Zoölogischen Museum der Kais. Universität zu Moskau sich befindet, und der von Herrn Dr. W. Issaew aus Singapore, 18. Februar 1889, nach Moskau mitgebracht worden war. Dieser Roche hat keine Rücken- und Schwanzflosse, keine Bewaffnung auf dem Rücken, keine Stacheln und volle Analogie in dem Bau des vorderen Endes der Propterygien.

Noch eine unwichtige, aber auffallende Eigentümlichkeit haben beide Rochen. Das ist eine kleine Vertiefung in dem hinteren Teile der Brustflossen. Diese Vertiefung ist bei unserm Rochen klein, aber auf Elliots Abbildung größer. Hier ist bemerkenswert, daß eine solche Vertiefung keiner andern Rochenart zukommt.

Alle diese Merkmale sind so eigentümlich, daß ich diese beiden